

Servicestelle Schule–Wirtschaft
Landkreis Osnabrück
 Bramscher Straße 134-136
 49088 Osnabrück
 Tel.: 0541/6929-661
 Mobil: 0151 467 56 308
 magdalena.antonczyk@massarbeit.de

Protokoll zum 4. Netzwerktreffen Schule-Wirtschaft für Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W. und Hasbergen

Ort: AMAZONEN-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG, Am Amazonenwerk 9-13, 49205 Hasbergen
 Datum/Zeit: 08.06.2016, 17:30 – 19:30 Uhr
 Thema: „Mit Praktikum zur Ausbildung?! – Vorbereitung, Gestaltung, Qualität“

Tagesordnungspunkte

1. Begrüßung und kurze Einführung in den Abend

Magdalena Antonczyk begrüßt die anwesenden Teilnehmer/-innen und gibt einen kurzen Überblick zu den verschiedenen Formen von Schulpraktika, die an den Schulen im Landkreis durchgeführt werden:

Pflichtpraktikum	Freiwilliges Praktikum
Blockpraktikum	Praktikum in den Ferien
Langzeitpraktikum	Orientierungspraktikum vor der Ausbildung
Praxistage	
➔ Dokumentation und Nachbereitung	

Pflichtpraktika

- Finden während der Schulzeit statt
- Werden an allen Schulformen weiterführender Schulen (8.,9.,10. Klasse) durchgeführt
- Organisatorische Voraussetzung: schriftliche Bewerbung oder mündliche Absprache
- ⇒ Ziel Berufsorientierung

Blockpraktikum

- 2-3 Wochen am Stück
- Manche Schüler/-innen machen auch mehrere Praktika
- Besuch einer Lehrkraft vor Ort
- Bescheinigung und/ oder Bewertung des Unternehmens beim Abschluss

Langzeitpraktikum

- Schüler/-innen verbleiben für ca. ein halbes Jahr im Betrieb und kommen 1x pro Woche (oft nachmittags) in den Betrieb zum Praktikum
- Bearbeiten ein Projekt
- Besuch durch Lehrkraft oder regelmäßige Besuche und Feedbackgespräche
- Aufwendig zu organisieren für die Schule und den Betrieb
- Durch erhöhten Stundenbedarf nur an Hauptschulen, bzw. Oberschulen möglich

Praxistage

- Schüler/-innen kommen für einen bis drei Tage in das Unternehmen zum Reinschnuppern in den Beruf
 - o Zukunftstag
 - o Praxistage im Rahmen der Berufsorientierung an Schulen (KoBo Module)
- Frage für Unternehmen: Wie gestalte ich diesen kurzen Zeitraum, damit die Schüler/-innen soviel wie möglich mitnehmen und ggf. als Azubis oder Blockpraktikanten wiederkommen (siehe dazu auch Tagesordnungspunkt 3b.)

Dokumentation

- ⇒ Alle Arten haben gemeinsam, dass die Schüler/-innen ihre Praktikumserfahrungen dokumentieren müssen und eine Nachbereitung in der Schule erfolgt

Freiwillige Praktika

- Während der unterrichtsfreien Zeit
- Inhalte, Arbeitszeit etc. werden individuell abgesprochen
- ⇒ Ziel: neben der BO auch Herstellung von Kontakten, Weg zur Ausbildung etc.

Praktikum in den Ferien

- Selbst organisiertes Schülerpraktikum in der Ferienzeit
- Wird z.T. vergütet

Orientierungspraktikum vor der Ausbildung

- Ist häufig Teil des Auswahlverfahrens für ein Ausbildungsverhältnis
- Umfasst einige Tage bis eine Woche

2. Vorstellung des gastgebenden Unternehmens mit den Schwerpunkten Praktikum und Ausbildung

René Hüggeleier, Personalleiter der AMAZONEN-Werke H. Dreyer GmbH & Co. KG, stellt das Unternehmen, die Ausbildungsmöglichkeiten sowie zwei beispielhafte Abläufe für Praktika vor. Die Präsentation als pdf-Dokument finden sie [hier](#).

3. Austausch zum Thema des Abends mit anschließendem Gespräch im Plenum

Die Teilnehmer/-innen des Netzwerktreffens tauschen sich zu folgenden Fragestellungen rund um das Thema „Praktikum“ aus. Nachfolgend finden Sie die Ergebnisse der Gruppengespräche sowie der Diskussion im Plenum.

Frage 1: Qualität im Praktikum – Was macht ein gutes Praktikum/ einen guten Praxistag aus?

- Vorbereitung im Unternehmen (Ansprechpartner, Zugänge, Arbeitsplatz)
- Schriftliche Informationen an den Praktikanten im Vorfeld => Ermöglicht die Vorbereitung und Einstimmung auf das Praktikum zu Hause. Kann auch genutzt werden, um zusätzlich die Eltern über den Betrieb und die Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren.
- Abwechslungsreiche Aufgaben, die sich an Ausbildungsberufen orientieren (z.B. 1. Ausbildungsjahr).
- Ausführliche und transparente Einweisung in das Praktikum am ersten Tag => Gibt Sicherheit und hilft bei der Orientierung.
- Motivierte Betreuer (z.B. Azubis als Paten)
- Motivierte Lehrkräfte, die die Schüler/-innen auf das Praktikum vorbereiten.
- Ein Lehrerberuch zur Halbzeit des Praktikums, bei dem sich die Lehrkraft auch mit dem Betreuer des Betriebs austauscht und sich ausreichend Zeit für einen ausführlichen Bericht über den Verlauf des Praktikums nimmt. Vor allen Dingen die Unternehmensvertreter wünschen sich einen intensiveren Austausch mit der betreuenden Lehrkraft während des Praktikumsbesuchs und nehmen sich dafür gerne Zeit.

Frage 2: Das A und O eines Praktikums – Vor- und Nachbereitung in Schule und Unternehmen? Was wünschen Unternehmen, was wünschen Schulen?

- Unternehmen wünschen eine aussagekräftige, vorbereitete Bewerbungsmappe, mit der sich die Schüler/-innen um das Praktikum bewerben
- Unternehmen und Schulen wünschen sich eine Selbstbeurteilung der/des Praktikanten/-in nach dem Praktikum, die in eine realistische Praktikumsbeurteilung durch das Unternehmen einfließen kann. Die Schulvertreter stellen fest, dass die Schüler/-innen häufig ihre Praktika mit sehr guten Beurteilungen abschließen, die möglicherweise nicht den tatsächlichen (bekannten) Leistungen entsprechen.

Frage 3: Vom Praktikanten zum Azubi – Wie gewinne ich einen Praktikanten als Azubi für mein Unternehmen?

- Viel Wert auf Qualität im Praktikum legen, denn ein gutes Praktikum ist gleichzeitig gute Werbung für das Unternehmen und die Ausbildung (Mundpropaganda)
- Geeigneten Kandidaten möglichst schnell einen Ausbildungsvertrag anbieten
- Mit erfolgreichen Praktikanten auch nach dem Praktikum in Kontakt bleiben, um sie als potenzielle Auszubildende zu gewinnen. Eine Übersicht der möglichen Maßnahmen

men mit einer Einschätzung des Aufwands finden Sie [hier](#) im Kapitel „In Kontakt bleiben“ (S. 21-22).

Tipps für ein erfolgreiches Tagespraktikum



Immer mehr weiterführende Schulen im Landkreis kooperieren im Bereich der Berufsorientierung mit Bildungsträgern, die in mehrtägigen Seminarmodulen Inhalte der Berufsorientierung übernehmen (einen Überblick der angebotenen Seminarmodule finden Sie [hier](#)). Das Modul „[Berufsfelderkundung](#)“ beinhaltet dabei Tagespraktika in verschiedenen Unternehmen. Daher werden zunehmend Unternehmen angefragt, Schüler/-innen Tagespraktika zu ermöglichen. Im Anschluss an die Diskussion gibt Magdalena Antonczyk einige Hinweise, wie ein Tagespraktikum im Unternehmen erfolgreich gestaltet werden kann. Das Schaubild wurde zusammengestellt aus Good-Practice Erfahrungen von Unternehmen der Netzwerke Schule-Wirtschaft. Umfassende Ausführungen

zum Schaubild finden Sie auf der [Homepage der Servicestelle Schule-Wirtschaft](#).

4. Weiterführende Informationen

4a) Links mit hilfreichen Tipps und Anregungen rund um das Thema Praktikum

- [IHK-Leitfaden für Praktika in Unternehmen:](#)
 - Tipps und Kopiervorlagen rund um das Praktikum
- [Homepage der DIHK: Schülerpraktikum](#)
 - Kopiervorlagen zum Praktikum sowie Beispiele für Praktikumspläne (gewerblich und kaufmännisch)
- [Leitfaden zur Durchführung von Schulpraktika in Pflege- und Sozialeinrichtungen](#)
 - Erläuterungen zu Rahmenbedingungen und Kopiervorlagen

- [Homepage der HWK Osnabrück, Emsland, Grafschaft Bentheim: Qualität in der Ausbildung](#)
 - Informationen zum Konzept und Ansprechpartner
- [Leitfaden: In den Betrieb reinschnuppern](#). Das Schülerpraktikum und die Zeit danach nutzen, um Azubis zu gewinnen
 - Tipps zum Azubimarketing plus Unternehmenscheck „Wie gehen wir aktuell mit Praktika um?“
- [Homepage des RKW Kompetenzzentrums](#): Fachkräfte gewinnen
 - Leitfäden und Beispiele für kleine Unternehmen zum Thema Azubimarketing

4b) Binkos als Praktikumsplattform mit Praktikumskalender

Binkos ist eine Internetplattform für Schüler/-innen des Landkreises Osnabrück, die nach passenden Praktikums- und Ausbildungsbetrieben suchen. Sie gibt Unternehmen die Möglichkeit, kostenlos für potenzielle Praktikanten und Auszubildende sichtbar zu werden, denn viele Schulen im Landkreis nutzen diese Plattform im Rahmen ihrer Berufsorientierung. [Hier](#) gelangen Sie zu Binkos und der Anmeldung für Unternehmen.

Seit Kurzem ist es möglich, über den [Praktikumskalender](#) auf der Homepage der Servicestelle Schule-Wirtschaft einen Überblick der Praktikumszeiten weiterführender Schulen im Landkreis Osnabrück zu erhalten. Dieser ermöglicht vor allen Dingen den Unternehmen eine effizientere Planung zum Einsatz von Praktikanten im Betrieb. Der Kalender befindet sich zurzeit noch im Aufbau und beinhaltet noch nicht die Daten aller Landkreisschulen. Die Mitarbeiterinnen der Servicestelle Schule-Wirtschaft bemühen sich um eine sukzessive Aktualisierung des Kalenders.

5. Ausblick und Abschluss

5a) „Talent trifft Ausbildung“ am 14.09.2016 in Georgsmarienhütte

Nach einem erfolgreichen Auftakt im vergangenen Jahr findet der Berufsorientierungs- und Ausbildungsmarkt mit angepasstem Angebot für Eltern auch in diesem Jahr in der Sophie-Scholl-Schule in Georgsmarienhütte statt. Dieses Jahr möchten wir Eltern aus Georgsmarienhütte, Hagen a.T.W. und Hasbergen die Möglichkeit geben, am Abend der Veranstaltung (ca. 18-20 Uhr) mit regionalen Betrieben ins Gespräch zu kommen. [Weitere Informationen zur Planung und zum Ablauf des Tages](#) finden Sie auf der Homepage der Servicestelle Schule-Wirtschaft.

5b) Netzwerktreffen im Herbst 2016

Das nächste Netzwerktreffen wird im Herbst 2016 stattfinden. Inhaltlich werden wir uns mit dem Thema „Eltern in der Berufsorientierung“ beschäftigen und unter anderem das Angebot für Eltern im Rahmen von „Talent trifft Ausbildung“ reflektieren. Der Termin und die Tagesordnung werden Ihnen frühzeitig mitgeteilt. Sollten Sie Anregungen zu dem Thema haben, melden Sie sich sehr gerne bei Magdalena Antonczyk.

Osnabrück, 20.07.2016



gez. Magdalena Antonczyk
Koordinatorin Netzwerke Schule-Wirtschaft